

Predigt zu Joh 21,15–19

Liebe Hörerin, lieber Hörer,

heute geht es um die Liebe. Die Liebe zu Jesus Christus. Und an wem wird die Fragestellung verdeutlicht? Natürlich an Petrus, dessen Nachfolger sich so gern als unfehlbar in allen Fragen rund um Jesus Christus betrachten möchten. Doch schon in der folgenden Geschichte, die nach Jesu Auferstehung spielt, zeigt sich nochmal ähnliches wie schon nach Jesu Verhaftung. Petrus ist nicht der Held, der er gern sein möchte.

*15 Da sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst (Wortwurzel: agápē) du mich mehr, als mich diese lieb haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb (Wortwurzel philía) habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Lämmer!*

*16 Spricht er zum zweiten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb (Wortwurzel: agápē)? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb (Wortwurzel philía) habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe!*

*17 Spricht er zum dritten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb (Wortwurzel philía)? Petrus wurde traurig, weil er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb (Wortwurzel philía)?, und sprach zu ihm: Herr, du weißt alle Dinge, du weißt, dass ich dich lieb (Wortwurzel philía) habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe!*

*18 Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und gingst, wo du hinwolltest; wenn du aber alt bist, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird dich gürtend und führen, wo du nicht hinwillst.*

*19 Das sagte er aber, um anzuzeigen, mit welchem Tod er Gott preisen würde. Und als er das gesagt hatte, spricht er zu ihm: Folge mir nach!*

Liebe Hörerin, lieber Hörer,

das wichtige können wir in der deutschen Sprache gar nicht hören, wenn Jesus und Petrus über die Liebe zueinander sprechen. In der deutschen Sprache steht das Wort Liebe für sehr verschiedenes. Mit Liebe machen wird Sex umschrieben, mit ich liebe Dich, kann die Liebe zu Bruder, Schwester, Vater, Mutter oder auch Freund oder Freundin gemeint sein. Und mit "ich liebe Dich" kann auch der Lebensabschnittsbegleiter oder die Lebensabschnittsbegleiterin gemeint sein. Allein aus den Worten "Ich liebe xy" ist noch nicht klar, um welchen Beziehungsstatus es sich bei den Beteiligten dreht. Manche sagen ja auch, sie würden Geld lieben oder Schuhe.

Schwierige Sache also, die Liebe.

In der griechischen Sprache, in der uns das Gespräch zwischen Jesus und Petrus überliefert ist, gibt es nun drei Wörter für die Liebe. Zwei davon kommen in dem Gespräch vor: Agape und Philia, beides lässt sich mit Liebe übersetzen. Doch diese Wörter meinen unterschiedliches. Philia bezeichnet eine freundschaftliche Liebe. Beste Freundinnen oder auch die Männerfreundschaft. Agape ist bezeichnet eine darüber hinausgehende Liebe. Ob das deutsche "wahre Liebe" ausreicht, um zu beschreiben, was mit Agape gemeint ist, glaube ich eher nicht. Bei der Agape geht es um komplette Hingabe. Agape ist die Liebe, die keinerlei Interessen oder Hintergedanken kennt, die Liebe, die selbst noch ihrem ärgsten Gegner wohlwollend, ja liebevoll gegenübertritt.

Das Gespräch zwischen Jesus und Petrus läuft dann so:

Petrus, liebst Du mich mit aller Kraft und Hingabe ohne jedwede Abstriche?

Du, Jesus, du bist mein wahrer Kumpel, klar liebe ich dich.

Petrus, liebst Du mich mit aller Kraft und Hingabe ohne jedwede Abstriche?

Du, Jesus, du bist doch mein Homie, klar liebe ich dich.

Petrus, alter Kumpel und Homie, liebst du mich?

Es ist deutlich, nach der ersten Frage stellt Jesus fest, dass Petrus noch nicht verstanden hat, was gefragt ist. Nachdem Petrus auch beim Wiederholen der Frage nicht schnallt, was Jesus meint, ändert Jesus die Frage, weil er spürt, dass Petrus gedanklich nicht folgen kann.

Und jetzt kommt das tröstliche an diesem Gespräch. Obwohl Jesus feststellen muss, dass Petrus begriffsstutzig ist, bleibt der Auftrag an Petrus bestehen. Weide meine Lämmer, weide meine Schafe.

Mit dem nächsten dann folgenden Vers allerdings kommt nochmal wieder das zum Tragen, was Jesus deutlich machen will: *“18 Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und gingst, wo du hinwolltest; wenn du aber alt bist, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird dich gürteten und führen, wo du nicht hinwillst.”*

Jetzt macht Jesus nochmal klar, was Agape bedeutet: Hab' ich ihn lieb, den Jesus von Nazareth, und hab' ich ihn lieb bis in den Tod?

Die Frage trifft uns. Was sind wir bereit zu tragen? Wo ist die Schwelle, die Dich und mich einen Petrus - Moment erleiden lässt? Wann knicke ich ein? Wie tragfähig ist mein Glaube an Jesus? Petrus versinkt nach wenigen Schritten auf dem Wasser in den Fluten, Petrus verrät Jesus ehe der Hahn dreimal kräht, und Petrus begreift den Unterschied von grenzenloser Hingabe und kumpelhaftem Zueinanderstehen nicht.

In letzter Konsequenz geht es um Weitermachen bis zum Umfallen. Weiter glauben, auch wenn Schreckliches oder auch der Tod vor mir steht.

Mit dem Wort "Hingabe" kann Agape auch beschrieben werden. Der Philosoph und Journalist Martin Scherer formuliert Hingabe so: "Hingabe ist keine Befindlichkeit, kein inneres Brodeln, sie ist nur als Tat, als Vollzug beschreibbar."

Da sind wir dann wieder bei Petrus. Das, was Jesus fragt, kann er also gar nicht mit Worten fassen. Und dann wird uns auch klar, warum Jesus dreimal den Auftrag wiederholt. Petrus kann im Tun, im Weiden der Schafe, seine Hingabe zeigen.

Da sind wir dann auch bei uns. An dem, was wir tatsächlich tun, zeigt sich unser Glaube. Da braucht es kein den Glauben ausweisendes "Erweckungserlebnis". Da ist schon die Frage, wann ich mein Leben Jesus übergeben habe, eine unnötige. Am Tun ist es erkennbar. Das eigene ich zurückstellen, sich der Sache hingeben. Ganz und gar auf Gott, auf Jesus Christus setzen. Bestimmt nicht leicht wie wir an Petrus erkennen können. Amen.